

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 69 (1982)
Heft: 6: gewöhnlich - alltäglich - trivial

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seminar

Seminar über Architektur und Städteplanung in Finn- land 1982

*Genius Loci –
a Search for Local Identity*
24.–28. August 1982 in
Helsinki

Die Tagungssprache ist Englisch. Das Seminar ist kostenlos, für Ausflüge sind 500 Fmk zu bezahlen. Übernachtungen und Essen gehen zu Lasten der Teilnehmer. Unterlagen sind erhältlich bei:

Ms Ritva Salo, secretary
The Finnish Association
of Architects
Eteläesplanadi 22 A
00130 Helsinki 13
Finland

Handelsregister eingetragen. Die Vereinigung ist nicht gewinnstrebend. Angeschlossen sind gegenwärtig weltweit ca. 3000 Mitglieder, in nationalen Organisationen zusammengefasst oder auch in Form einer direkten individuellen oder Firmenmitgliedschaft.

Auskunft und Unterlagen:
Internet-Sekretariat c/o CRB,
Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, Zentralstrasse 153,
8003 Zürich, Tel. (01) 241 44 88 (Herr A. Schüle)

Nachruf

Fazlur R. Khan

Erst 52 Jahre alt starb Fazlur Rahman Khan am 27. März an einem Herzinfarkt unterwegs in Saudi-Arabien. Die Chicagoer Schule, gerade etwa 100 Jahre alt und von Anfang an Synonym für die Einheit von Konstruktion und Form durch die überwundene Trennung von Ingenieur und Architekt und für die Entwicklung des modernen Bürohochhauses, hat ihren Ingenieur verloren, den Ingenieur des Sears-Turms in Chicago, des höchsten Gebäudes der Welt, und des Haj-Flughafens in Jeddah mit dem grössten Dach der Welt. Noch mehr, viele haben einen guten Freund verloren, denn Fazlur, obgleich Ingenieur der Megastrukturen, war das absolute Gegenteil eines Grosstüers, zurückhaltend, warm, angenehm, ein «gentle giant», wie ihn ein Chicagoer Architekturkritiker nannte.

War es diese Sanftheit, die ihn, der mit dem Grossen so leicht umging, heute, wo «small is beautiful» gilt, so merkwürdig unanfechtbar machte? Er hielt das Grosse wegen der zunehmenden Überbevölkerung der Städte und der Irrationalität mancher Bauherren für unausweichlich und wollte es deshalb so gut wie möglich bauen. «Gut konstruierte und leistungsfähige Tragwerke besitzen die natürliche Eleganz der Schlankheit und der Vernunft und haben wohl einen höheren Wert als die Launen und die A-priori-Ästhetik von Architekten, die nicht wissen, wie man eng mit Ingenieuren zusammenarbeitet

und die kein Gefühl für natürliche Strukturformen haben», schrieb er kürzlich.

Khan war in Dacca, Bangladesch, geboren und studierte dort Bauingenieurwesen, bevor er 1950 in die USA gekommen ist, um den Master- und den Dokortitel in Mechanik und konstruktivem Ingenieurbau zu erwerben. 1955 ist er Mitarbeiter und 1970 General Partner in Charge of Structural Engineering von Skidmore, Owings & Merrill (SOM) in Chicago geworden, dem grössten Architekturbüro und Ingenieurbüro der USA. Daneben lehrte er am Illinois Institute of Technology (IIT), dem Campus Mies van der Rohes.

Obwohl keineswegs auf Hochhäuser fixiert – erwähnt sei das über zwei grosse Maste an Seilen aufgehängte Dach der Cafeteria von Baxter Laboratories in Deerfield –, bleibt doch der wichtigste Beitrag Khans die perforierte Röhre als Tragwerk für Wolkenkratzer. Er entwickelte sie bereits 1963 in Stahlbeton für das De-Witt-Chestnut- und 1965 für das Brunswick-Gebäude zusammen mit dem wichtigsten Architektur-Partner von SOM, Bruce Graham, und aufbauend auf Arbeiten von Myron Goldsmith, ebenfalls SOM/IIT. Indem er die Aussenwände seiner Hochhäuser zum Abtragen der Windlasten nutzte und die Stützen im Inneren ausschliesslich vertikal belastete und somit schlank halten konnte, verbaute er dort kaum Nutzfläche, gewann spielend Höhe und sparte insgesamt Material. Höhepunkte dieser Entwicklung sind das John Hancock Center in Chicago, 1970, mit seiner charakteristischen konischen Stahlfachwerkröhre und der Sears Tower, 1974, aus neun in der Höhe unterschiedlich abgestuften gebündelten Röhren, beide von Graham und Khan. Diese Entwicklung ist hinsichtlich ihrer Bedeutung für das amerikanische Bauen vergleichbar mit der Erfindung des Stahlskeletts – neben dem Balloon Frame und der Hängebrücke, der amerikanischen Konstruktion schlechthin – durch Le Baron Jenney 1885, den Begründer der Chicago School.

So blieb, zum Glück schon zu Khans Lebzeiten, auch die Anerkennung nicht aus, unzählige Preise und drei Ehrendoktoren, Northwestern, Lehigh und Zürich. Ein schwacher Trost.

Jörg Schlaich

Neuer Wettbewerb

Baudepartement des Kantons Solothurn Hochbauamt Projektwettbewerb Weiterausbau des Kantons- spitals Olten

Das Baudepartement des Kantons Solothurn, vertreten durch das Hochbauamt, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb, um Entwürfe für den Weiterausbau des Kantonsspitals in Olten zu erhalten.

Teilnahmeberechtigung

Alle Architekten, die seit dem 1. Januar 1981 im Kanton Solothurn Wohn- oder Geschäftssitz haben und seit demselben Datum selbstständig sind.

Alle seit dem 1. Januar 1981 im Kanton Solothurn heimatberechtigten und selbstständigen Architekten, die seit demselben Datum selbstständig sind.

Für Preise und allfällige Anträge stehen dem Preisgericht Fr. 180 000.– zur Verfügung.

Bestellung der Unterlagen

Die Wettbewerbsunterlagen müssen bis zum 23. Juli 1982 (Poststempel) beim Kantonalen Hochbauamt, Rötihof, 4500 Solothurn, schriftlich bestellt werden.

Der Bestellung ist eine Kopie der Postquittung über die Hinterlegung von Fr. 400.– an die Staatskasse Solothurn, PC 45-1, Vermerk «Wettbewerb Kantonsspital Olten», beizulegen. Dieser Betrag wird bei Einreichung eines programmgemässen Projektes zurückerstattet.

Mit der Bestellung ist auch der Nachweis zur Teilnahmeberechtigung zu erbringen. Heimatberechtigte Teilnehmer haben eine Kopie des Heimatscheines beizulegen.

Wettbewerbsprogramm, Raum- und Funktionsprogramm können ab sofort beim Kantonalen Hochbauamt im Rötihof, 4500 Solothurn, eingesehen werden.

Bezug der Unterlagen

Die schriftlich bestellten Wettbewerbsunterlagen können vom 9. August 1982 bis 3. September 1982 beim Kantonalen Hochbauamt, Rötihof, 4500 Solothurn, abgeholt werden.

Der Regierungsrat hat zur Prüfung und Beurteilung der Wettbewerbsprojekte folgendes Preisgericht eingesetzt:

Tagungen

– Internet '82

7. World Congress on Project Management, September 12th–17th 1982, Copenhagen

– Workshop 1982

«Project and Construction Management in the Nineties», 18./19. November 1982, ETH Zürich

Internet – International Management Systems Association

Mit Wirkung ab 1. Mai 1982 hat die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung CRB das Sekretariat der Internet – International Management Systems Association übernommen. Dieses Sekretariat wurde bisher vom Institut für Bauplanung und Baubetrieb an der ETH-Z betreut.

Der Zweck von Internet ist die Förderung des Projektmanagements durch Weiterbildung, Information und Forschung auf internationaler Ebene. Diese Ziele werden mit regelmässig abgehaltenen Kongressen, Expertenseminaren und anderen Aktivitäten verfolgt.

Internet ist eine Vereinigung nach schweizerischem Recht und im